



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem heutigen Newsletter stellen wir Ihnen die neue stellvertretende Geschäftsführerin des ISA, Marie Holmgaard, vor. Sie ist nach einigen Jahren der Leitung einer großen Flüchtlingsunterkunft in Wien wieder ins ISA zurückgekehrt und bereits seit dem 01.05.22 in dieser Funktion tätig. Ich freue mich über die neue Unterstützung an meiner Seite. Sie werden sicherlich in der nächsten Zeit Gelegenheit haben, Marie Holmgaard kennenzulernen.

Im ISA arbeiten wir nach wie vor an der Qualifizierung des Kinderschutzes, z. B. im Rahmen der Rekonstruktion von Kinderschutzfällen oder auch durch Fortbildungen für Fachkräfte bei der Erarbeitung von Partizipationskonzepten für Kinder und Jugendliche zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Unsere Expertise ist gefragt und wir unterstützen Organisationen bei der Weiterentwicklung und Reflexion bestehender Konzepte und Maßnahmen.

Zu viele Kinder und Jugendliche werden strukturell durch benachteiligende Lebensbedingungen in ihrer Entwicklung zu wenig unterstützt und gefördert. In NRW verlassen viel zu viele Kinder die Schule ohne Abschluss bei gleichzeitigem Fach- und Arbeitskräftemangel. Da ist die Erarbeitung neuer Ansätze gefragt. Wir freuen uns als ISA, dass die neue Landesregierung in NRW die Bekämpfung von Kinderarmut auf ihre Agenda gesetzt hat.



Gefreut haben wir uns auch über die starke Resonanz auf unsere ISA-Spendenaktion für die Nothilfe Ukraine der Aktion Deutschland Hilft: 2.605,-€ wurden eingesammelt, die Seitens des ISA auf insgesamt 5.000,-€ aufgestockt wurden.

Nun laden wir Sie ein, einen Blick in unsere Projekte und künftigen Vorhaben zu werfen und freuen uns, wenn Sie an Tagungen und Fortbildungen teilnehmen.

Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit mit viel Freude und Erholung.

Ihre Ilona Heuchel
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Ihre Marie Holmgaard
Stellvertretende
Geschäftsführung

DAS ISA BEIM 82. DEUTSCHEN FÜRSORGETAG Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN Seite 3

- > Auftaktveranstaltung zur Jugendhilfeplanung im Schwalm-Eder-Kreis
- > Partizipative Planungsprozesse als Teil der kommunalen Gesamtstrategie
- > 8. Herbstakademie 2022
- > Bildungslandschaften gestalten – analog. digital. vernetzt.
- > Kommunalen Bildungsportalen auf der Spur
- > Bericht zur zweiten NBR-Fachkonferenz
- > Fachtag »Gute gesunde Ganztagschule«

VORSCHAU Seite 9

- > 15. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

NEUE PROJEKTE Seite 10

- > Fall- und Organisationsanalysen für das Jugendamt Bonn

FORTBILDUNGEN Seite 11

- > Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

ISA-INTERN Seite 12

- > Neu im ISA

> IMPRESSUM Seite 12

Das ISA beim 82. Deutschen Fürsorgetag

»Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!«. Unter diesem Motto fand vom 10. bis zum 12. Mai 2022 in der Grugahalle Essen der 82. Deutsche Fürsorgetag unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend statt. Über 1.500 Teilnehmende, darunter verschiedenste Akteur*innen der Sozialpolitik, des Sozialrechts und der sozialen Arbeit, hatten die Möglichkeit, in über 40 Fachforen und vier Symposien die Wichtigkeit des Sozialstaats für die Demokratie und unser Gemeinwesen zu diskutieren. Mit einem eigenen Stand war auch das ISA vertreten.

Der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Jahr lag in der Debatte über die Herausforderungen eines Sozialstaates, der insbesondere in Krisenzeiten stabil gestaltet werden muss. Darüber hinaus spielten weitere Themen wie *Teilhabe sichern*, *Armutsprävention*, der geplante *Rechtsanspruch auf Ganzttag*, *Fachkräftemangel*, *Kinderrechte* und *Familienförderung* eine wesentliche Rolle.

Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierte das ISA neben rund 50 weiteren Institutionen seine Projekte und Arbeitsbereiche. Der Stand lud zum Verweilen und Austauschen ein, was eine besondere Erfahrung nach der langen Zeit mit Kontaktbeschränkungen war. Und so wurden neue Netzwerke geknüpft und alte wieder erneuert sowie zahlreiche fachliche Gespräche geführt. ●



Mitglieder des ISA-Vorstands, der Geschäftsführung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISA-Teams auf dem ISA-Messestand.

Auftaktveranstaltung zur Jugendhilfeplanung im Schwalm-Eder-Kreis

Prozessbegleitung des ISA von 2021 bis 2023

Seit 2021 begleitet das ISA den Schwalm-Eder-Kreis (Hessen) in der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung. Ziel ist es, die bestehende Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe zu überprüfen. Dabei sollen als Gesamtplanung alle Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe, die in örtlicher Zuständigkeit des öffentlichen Jugendhilfeträgers liegen, einbezogen werden. Angestrebt wird eine präventiv ausgerichtete Kinder- und Jugendhilfe, die gelingendes Aufwachsen und diskriminierungsfreie Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglicht.



Julia Pudelko, Wissenschaftliche Bereichsleitung im Arbeitsbereich Kinder- und Jugendhilfe am ISA referiert über die Leitziele der Jugendhilfeplanung im Schwalm-Eder-Kreis.

Die Planungsstruktur und der Planungsprozess sind so gestaltet, dass ...

- eine datenbasierte Bestands- und Bedarfsanalyse zur Jugendhilfestruktur im Kreis ermöglicht wird,
- ein zielgerichteter Diskurs von Vertreter*innen der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie Kooperationspartnern aus anderen Systemen stattfindet,
- die Perspektive von Adressat*innen einbezogen wird,
- bereichs-, zielgruppen- und sozialraumorientierte Planungsansätze verfolgt werden können,
- und eine fachlich fundierte Basis für politische Entscheidungen entsteht.

Am 4. Mai 2022 fand nun die Auftaktveranstaltung mit über 70 Vertreter*innen der Kommune aus unterschiedlichsten Bereichen (bspw. Jugendamt, Jobcenter, Polizei, etc.) und der freien Kinder- und Jugendhilfe statt.

Neben einem Input zu den Anforderungen an die Gestaltung und den Auftrag einer modernen

Jugendhilfeplanung wurden zusammenfassende Ergebnisse des vom ISA erstellten Sozialatlas für den Schwalm-Eder-Kreis vorgestellt.

Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Austauschforum zu den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe Fragen zum gelingenden Aufwachsen, aktuelle Herausforderungen und Entwicklungsthemen zu sammeln und miteinander zu diskutieren.

Abschließend wurde der bevorstehende Planungsprozess erläutert und über die nächsten Schritte informiert.

Das Interesse der Anwesenden am weiteren Prozess und an der Mitgestaltung der Kinder- und Jugendhilfelandchaft war während des Tages deutlich zu vernehmen. Ab Juli beginnt die Arbeit in den arbeitsfeldbezogenen Planungsgruppen.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Julia Pudelko
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de
- Philipp-Emanuel Oettler
0251/20 07 99-52
philipp.oettler@isa-muenster.de

Partizipative Planungsprozesse als Teil der kommunalen Gesamtstrategie

1. kinderstark-Lernclusterrunde in 2022

Im März und April führte die Servicestelle Prävention beim ISA e. V. die erste von zwei jährlichen Lernclusterrunden in »kinderstark – NRW schafft Chancen« durch. Anders als die beiden Einführungsveranstaltungen – Basis- und Fortbildungsveranstaltung – richten sich die Lerncluster an alle derzeit am Programm teilnehmenden Koordinierenden aus Kommunen. Ziel der Lerncluster ist es, die gegenseitige kollegiale Unterstützung zwischen den Kommunen zu stärken und sie mit aktuellen, praxisnahen Impulsen aus der Fachwelt zu versorgen.

Um die Interaktion und Vernetzung zwischen den Kommunen zu fördern, wurden die rund 120 teilnehmenden Kommunen hierfür in Gruppen zu insgesamt fünf Terminen aufgeteilt. Wie bereits im Vorjahr erfolgte die Zuteilung zu den Gruppen anhand der Gebietskörperschaft der jeweiligen Kommunen, sodass auch gebietskörperschaftseigene Themen und Fragestellungen diskutiert werden konnten. Aufgrund der anhaltenden Pandemie fand die Lernclusterrunde erneut im digitalen Raum statt.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und einem allgemeinen Austausch wurden den Koordinierenden zunächst die Ergebnisse der Koordinierendenbefragung vom Herbst 2021 sowie die daraus abgeleiteten Handlungsschritte und Entwicklungsthemen durch die Servicestelle Prävention vorgestellt. Anschließend erhielten die Koordinierenden die Gelegenheit, sich in Kleingruppen zu aktuellen Themen und Bedarfen auszutauschen und mögliche Beratungsbedarfe zu formulieren. In einer kollegialen Beratungsrunde wurden dann Erfahrungswerte aus anderen Kommunen geteilt und mögliche Lösungsvorschläge eingebracht.

Als fachlichen Schwerpunkt lieferten Teamerinnen der Servicestelle Prävention dann den Koordinierenden einen Fachinput zum Thema Partizipation. Dabei ging es inhaltlich um die Frage, auf welchen Ebenen das Konzept der Partizipation im Rahmen des Programms »kinderstark – NRW schafft Chancen« bereits angewendet wird und wie sich partizipative Planungsprozesse in die (Weiter-)Entwicklung einer kommunalen Gesamtstrategie integrieren lassen. Nach einer kurzen Einführung durch die Servicestelle Prävention tauschten sich die Koordinierenden hierfür zunächst zu »best practice« Beispielen aus ihren Kommunen aus. Anschließend berieten sie sich in Kleingruppen zu vier verschiedenen, von der Servicestelle Prävention vorgestellten Ideen, wie partizipative Planungsprozesse innerhalb des Netzwerks systematisch weiterentwickelt und umgesetzt werden könnten. Die Ergebnisse wurden anhand einer SWOT-Analyse im Anschluss bewertet. Hierbei wurde deutlich, dass jede Variante ihre Vor- und Nachteile hat; es insgesamt jedoch besonders im Hinblick auf den Aspekt der Adressat*innenorientierung wesentlich ist, partizipative Planungsprozesse systematisch in die kommunalen Prozesse zu integrieren.

Die nächste Lernclusterrunde findet nach den Sommerferien statt. Hier soll an das Thema »Partizipation« angeknüpft und dieses noch weiter vertieft werden.

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Mona Schmidt

0211/837-22 21

mona.schmidt@isa-muenster.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



8. Herbstakademie 2022

»Kommune macht Bildung – Veränderungen wirksam begegnen«

Fachtagung der Transferagentur NRW am
06. September 2022 in Essen

Die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW richtet zum achten Mal in Folge die Herbstakademie aus. Unter dem Titel »Kommune macht Bildung – Veränderungen wirksam begegnen« laden wir Sie herzlich zur Fachtagung ins Haus der Technik in Essen ein. Gemeinsam mit unterschiedlichen Bildungsakteur*innen wollen wir in den Austausch darüber gehen, wie das kommunale Bildungsmanagement auch unter Bedingungen stetiger Veränderungen handlungsfähig bleiben kann und wie proaktiv Veränderungen herbeigeführt werden können, um gerechte Bildungschancen für alle Menschen in der Kommune zu ermöglichen.

Tauschen Sie sich mit den Bildungsakteur*innen in NRW aus, freuen Sie sich auf einen Input aus Keynote und anschließendem Wortwechsel und

bringen Sie Ihre kommunale Expertise in die unterschiedlichen thematisch und methodisch aufbereiteten Werkstätten mit ein.

Wir laden Sie herzlich ein!

Weitere Informationen zur Anmeldung, den Inhalten, Gästen und Referent*innen der Herbstakademie finden Sie auf unserer Website unter: www.transferagentur-nordrhein-westfalen.de

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Helena Baldina
0251/20 07 99-33
helena.baldina@isa-muenster.de

→ Lisa-Marie Staljan
0251/20 07 99-33
helena.baldina@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Bildungslandschaften gestalten – analog. digital. vernetzt.

Rückblick zur Bundeskonferenz Bildungsmanagement 2022

Rund 700 Bildungsakteure aus ganz Deutschland nahmen am 02. und 03. Juni 2022 an der hybriden »Bundeskonferenz Bildungsmanagement 2022« teil. Unter dem Motto »Bildungslandschaften gestalten – analog. digital. vernetzt.« diskutierten die Teilnehmenden vor Ort auf dem EUREF-Campus in Berlin und online auf einer Eventplattform über aktuelle Entwicklungen und Gestaltungsmöglichkeiten analog-digital vernetzter Bildungslandschaften. Teilgenommen haben Akteure aus der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement, kommunale Vertreter*innen sowie zivilgesellschaftliche Ak-

teure, die an einer ganzheitlichen Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft mitwirken oder interessiert sind. Auch die Transferagentur NRW sowie Vertreter*innen aus unterschiedlichen NRW-Kommunen waren dabei.

Eröffnet wurde die »Buko« mit einem Rückblick zum Programm »Bildung integriert«, das seit 2015 bundesweit Kreise und kreisfreie Städte beim Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements unterstützt hat. Mit Landräten und Oberbürgermeistern aus beteiligten Programm-Kommunen sprach Staatssekretärin Kornelia Haugg über gemeisterte Herausforde-



Die Abgesandten des ISA-Teams auf der Bundeskonferenz.

rungen und erzielte Erfolge der letzten sieben Jahre. Zentrale Anknüpfungspunkte für das Gespräch waren eigens für die Veranstaltung erstellte Kurzfilme, in denen die kommunalen Mitarbeitenden von ihren Erfahrungen bei der Umsetzung des Programms und den dadurch angestoßenen Veränderungen berichteten. Dass Bildungsnetzwerke auch Stabilität in Krisenzeiten geben können, machte in diesem Zusammenhang Landrat Marcus Ramers aus dem Kreis Euskirchen deutlich.

Der Umgang mit Krisen und disruptiven Herausforderungen bleibt zentraler Bestandteil kommunaler Bildungsgestaltung – das beschrieb auch Professor Dr. Dieter Euler von der Universität St. Gallen in seinem Vortrag. So sprach er unter anderem von der gegenwärtigen »Innovationsrasanz«, die einen permanenten Modus des Übergangs bewirkt. Professorin Maren Urner (Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft Köln) knüpfte mit ihrem Impuls »Schluss mit statischem Denken – rein ins dy-

namische Denken« eindrücklich an diese Perspektive an. Sie zeigte auf, wie Menschen lernen und wie insbesondere positive Lernerfahrungen eine Möglichkeit bieten, mit den Veränderungen lösungsorientiert umzugehen.

Unterschiedliche thematische Panels sowie fünf Entwicklungswerkstätten boten darüber hinaus Raum, um gemeinsame Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Bildungslandschaft vor Ort zu entwickeln. Auch die NRW-Kommunen beteiligten sich rege an der Gestaltung des Programms.

Bildungskordinatorin Teresa Garschagen aus dem Kreis Mettmann stellte das entstandene Bildungsportal vor und Markus Remppe aus dem Kreis Lippe wirkte im Panel »Kulturelle Bildung in der Bildungslandschaft« als Impulsgeber mit. Auf dem Marktplatz vor Ort und im digitalen Raum tauschten sich die Teilnehmenden, Gäste und Referent*innen der Bundeskonferenz über gute Beispiele, Erfahrungen und Herausforderungen analog-digital vernetzter Bildungslandschaften aus und ließen die zwei Tage mit gutem Essen und Musik auf dem EUREF-Campus ausklingen.

Weitere Informationen und eine Dokumentation der Bundeskonferenz finden Sie in Kürze auf www.transferinitiative.de.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Saskia van den Berg
0251/2007 99-19
saskia.vandenberg@isa-muenster.de

Kommunalen Bildungsportalen auf der Spur

Die Transferagentur NRW führte zu Recherchezwecken Interviews mit Kommunen

In den Kommunalverwaltungen steigt das Interesse an der Etablierung von Bildungsportalen. Vor dem Hintergrund analog-digital vernetzter Bildungslandschaften versuchen Kreise und kreisfreie Städte, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, um diese zielführend und

systematisch sichtbar und zugänglich zu machen sowie zu gestalten. Manche Kommunen machen sich gerade auf den Weg und beschäftigen sich mit den ersten Planungsschritten, andere befinden sich mitten im Aufbauprozess oder haben bereits kommunale Bildungsportale umgesetzt.

Was gilt es bei der finanziellen und personellen Ressourcenplanung sowie bei der technischen und konzeptionellen Umsetzung zu beachten? Und welche zeitliche Dimension nimmt der Planungs- sowie Umsetzungsprozess ein? Mit dem Ziel, die Hintergrund- und Lernprozesse bei dem Aufbau eines Bildungsportals nachvollziehen zu können, hat die Transferagentur NRW neben der thematischen Recherchearbeit auch Interviews mit (vier) Kommunen geführt, die sich bereits auf den Weg gemacht und ein Bildungsportal umgesetzt haben.

Planungsprozess, Konzeptionierung und Umsetzung eines Bildungsportals sind in den Kommunen unterschiedlich. Dennoch gibt es grundlegende Aspekte und Fragestellungen, die alle gemein haben: Neben dem notwendigen politischen Auftrag bedarf es Durchhaltevermögen in dem Vorhaben – bis das Bildungsportal online geht, ist bis dahin meist ein langer und arbeitsreicher Prozess notwendig, der auch von den finanziellen und personellen Ressourcen abhängig

ist. Das Vorhaben braucht Zeit, intensive Vorbereitungs-, Überzeugungs-, und Abstimmungsgespräche zum einen hausintern, aber auch vor allem, um externe Bildungsakteur*innen und die Zivilgesellschaft einzubinden und gemeinsam ein Portal für die kommunale Bildungslandschaft aufzubauen.

Insgesamt fließen die gesammelten Erkenntnisse u. a. in eine »Checkliste – Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines Bildungsportals« ein, die bald auf der Website der Transferagentur verfügbar ist:

www.transferagentur-nordrhein-westfalen.de.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Ida Brezina

0251/20 07 99-35

ida.brezina@isa-muenster.de

→ Corinna Lambrecht

0176/55 66 07 20

corinna.lambrecht@isa-muenster.de

Bericht zur zweiten NBR-Fachkonferenz

»Neue Strategien für die berufliche Ausbildung in einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften und Arbeiten«

Am 14.06.2022 richtete das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR) seine zweite Fachkonferenz mit dem Titel »Neue Strategien für die berufliche Ausbildung in einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften und Arbeiten« in der Dürener »Fabrik für Kultur und Stadtteil« aus.

Mit der Fachkonferenz knüpft das NBR inhaltlich an seinen zuletzt veröffentlichten Themenbericht »BildungsRaum Rheinisches Revier – Berufliche Ausbildung« an, um den darin angestoßenen Fachdiskurs fortzuführen. Auf der Fachkonferenz diskutierte ein breites Spektrum regionaler Bildungsakteur*innen bzw. Bildungsexpert*innen engagiert und konstruktiv über die Bedeutung des regionalen Strukturwandels des Rheinischen Reviers für das hiesige System der beruflichen (Aus)Bildung.

Nach Begrüßung durch Bernhard Hübers (NBR) und einem Grußwort von Lucia Breuer (Amtsleiterin des Dürener Amtes für Schule und Bildung) leitete die Moderatorin Anke Bruns über zum Keynote-Vortrag »Schlüsselschraube

oder Schraubenschlüssel – Über unterschiedliche Rollen beruflicher Bildung im regionalen Strukturwandel« des Berufspädagogen Prof. Dr. Detlef Buschfeld (Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln & Direktor des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk der Universität zu Köln). Laut Prof. Buschfeld passte sich berufliche Ausbildung in der Vergangenheit stets spiegelbildlich dem sozialen und ökonomischen Wandel an; »neu« sei es, die Systematik beruflicher Ausbildungsprozesse selbst als Nexus des Wandels zu verorten. Zukünftig gelte es, Lernorte neuzugestalten, zu diversifizieren und noch stärkere Verknüpfungen und Kooperationen von Bildungsakteur*innen zu kreieren. Prof. Buschfeld plädiert für den Modellversuch eines genossenschaftlichen Bildungszentrums für das Rheinische Revier. Dennoch gelte nach wie vor: Berufsbildung brauche primär Kontinuität, um gesellschaftlichen Wandel mittragen zu können.

Anschließend folgte der Vortrag »(Aus-)Bildung und Region: Zum Einfluss sozialräumlicher Faktoren auf Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen junger Erwachsener« der Soziologin Dr. Katarina Weßling (Nachwuchsgruppenleiterin »Regionale (Infra-)Struktur und Segmentationsprozesse in der Ausbildung (RISA)«, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)), der inhaltlich anschloss. Dr. Weßlings Forschungsergebnisse zeigen, dass regionalspezifische Merkmale die Wahl des einen Studienplatzes stärker beeinflussen als die Konjunkturentwicklung. Ein hochattraktives Studienangebot, das weiter entfernt ist als eine 45-minütige Fahrt mit dem ÖP(N)V, verbleibt nahezu ohne signifikanten Einfluss auf die Studienortwahl von Studierenden. Hinzu käme, dass Ausbildungsbetriebe Abiturient*innen gegenüber weniger qualifizierten Mitbewerber*innen im Konkurrenzwettkampf um Ausbildungsplätze bevorzugten. Insgesamt seien frühzeitige Berufsorientierungsangebote sinnvoll, die vorrangig das Kennenlernen und Ausüben spezifischer Tätigkeiten ermöglichten, anstatt über abstrakte Berufsprofile zu informieren. Ideal funktioniere dies anhand gleichaltriger Rollenvorbilder. Letztere führten ebenso konsequent dazu, dass mehr nicht-männliche Personen MINT-Berufe erlernten. In Regionen mit MINT-Schwerpunkt käme es häufig zu einer beruflichen Geschlechtersegregation – hier arbeiteten stets mehr nicht-weibliche Personen in MINT-Berufen und der Gender-Gap vergrößerte sich. Auch Eltern seien frühzeitig mit einzubeziehen, um regionale Schranken zu senken. Beispielsweise könnten sozial benachteiligte Jugendliche so kooperativ unterstützt werden. Insgesamt seien zukünftig zeitgemäße Berufsberatungs-, Orientierungs- und Informationsangebote zentral. Regionale Akteursnetzwerke des Rheinischen Reviers könnten hier gezielt unterstützen.

Nach der Mittagspause wurden die begonnenen Diskussionen in drei moderierten Workshops im Kleingruppenformat fortgesetzt. Einige zentrale Diskussionsfragen waren:

Welche (absehbaren) Anpassungs- und Entwicklungsbedarfe innerhalb des Systems der beruflichen (Aus)Bildung existieren?

Welche Handlungsmöglichkeiten, -chancen und Gestaltungsnotwendigkeiten gibt es und welche sind leistbar?

Was kann und muss hierfür von wem, wie und womit geleistet werden?

Wie können all diese Ziele durch proaktive Kooperation erreicht werden?

Wie kann die notwendige Veränderungsarbeit dezentralisiert geleistet werden?

Wie und auf welchen Ebenen gelte es, formale Verantwortlichkeiten zu verlagern?

Im von Anke Bruns moderierten Abschlussplenum wurden alle Ergebnisse zusammengetragen. Trotz der Komplexität und Multidimensionalität der inhaltlich kontroversen Ergebnisse herrschte Einvernehmlichkeit unter den Teilnehmenden hinsichtlich des massiven Handlungsbedarfs innerhalb des Sektors der beruflichen (Aus)Bildung. Deutlich wurde, dass die Sicherung gesellschaftlicher Teilhabechancen durch hervorragende regionale Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten als zentrales sozialpolitisches Ziel im regionalen Strukturwandelprozess verankert werden muss. Für die versammelten Bildungsakteur*innen und Expert*innen ist es ferner von zentraler Bedeutung, dass die erzielten Ergebnisse nicht in den »Mühlen der Bürokratie versanden«, sondern an den richtigen Stellen ankommen und umgesetzt werden. Denn: Alles muss sich ändern, damit alles bleibt, wie es war.

Im Fortgang werden die umfassenden inhaltlichen Ergebnisse durch das NBR in gesammelter und aufbereiteter Form an die Netzwerke der Teilnehmer*innen der Fachkonferenz sowie an alle weiterhin formal zuständigen Stellen und Personen der Landesministerien und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) weitergereicht.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Tim F. Schulze
02131/13 32 02 11
tim.schulze@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Fachtag »Gute gesunde Ganztagschule«

Der Fachtag »Gute gesunde Ganztagschule« der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW fand am 1. Juni 2022 im Haus der Technik in Essen statt. Gestartet in den Tag wurde mit dem Vortrag von Dipl. Psychologe Rüdiger Maas (Institut für Generationenforschung in Augsburg) zu dem Thema »Wie ticken die Jugendlichen der 5. bis 10. Klassen« (Generation Z und Alpha). Er stellte ausgehend von den Grundlagen der Generationen- und Kohortenforschung die aktuellen fünf Einflussfaktoren auf die (Ganztags-)Schule sowie die Lebenswelt der sogenannten Generationen Z (ab Jg. 1995) und α (ab Jg. 2010) vor. Abschließend beleuchtete er, welche Schlussfolgerungen sich daraus für Ganztagschulen ergeben. Im Anschluss daran hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich in langen Pausen informell auszutauschen sowie an vier

verschiedenen Workshops teilzunehmen. Der Workshop zu den Medienscouts / zum Cybermobbing musste krankheitsbedingt leider abgesagt werden.

Die Dokumentation zum Vortrag sowie zu den Workshops finde Sie auf den **Seiten der Serviceagentur NRW**.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Dirk Fiegenbaum-Scheffner
0251/20 07 99-26
dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de

→ Saskia van den Berg
0251/20 07 99-19
saskia.vandenberg@isa-muenster.de



SERVICEAGENTUR
ganztägig lernen.
NORDRHEIN-WESTFALEN

GEFÖRDERT VON

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



SAVE-THE-DATE:

15. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

25. November 2022 / 09:30 – 16:30 Uhr / Online

Veranstaltet vom ISA in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund LV NRW e. V. und der Bildungsakademie BiS.

Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung ab August auf www.isa-muenster.de.



ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Julia Pudelko
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

→ Silja Hauß
0251/20 07 99-44
silja.hauss@isa-muenster.de

Fall- und Organisationsanalysen für das Jugendamt Bonn

Verantwortung zwischen Jugendamt, freien Trägern und Kinder- und Jugendpsychiatrie im Rahmen der Gesundheitsfürsorge

Der Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Michael Winterhoff steht seit Sommer 2021 in der Kritik. Es wurde insbesondere eine Verwendung selbst kreierter Diagnosen, die nicht dem Standard nach ICD-10 entsprechen und eine problematische Verschreibung von Medikation kritisiert.

Manche der betroffenen Kinder und Jugendlichen wurden durch das Jugendamt der Stadt Bonn im Kontext von Hilfen zur Erziehung und/oder Amtsvormundschaften begleitet. Im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Bonn arbeitet das ISA seit Anfang April 2022 in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Kölch, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter der Universitätsmedizin Rostock und Dr. Thomas Meysen, Leiter des SOCLES International Centre for Socio Legal Studies gGmbH, Heidelberg/Berlin, an Fallanalysen und einer Rekonstruktion von fachlichen- und organisationsbezogenen Abläufen von Fällen, in denen eine Behandlung durch den Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Winterhoff erfolgte. Ziel ist auch, zu einer Klärung der fachlichen und rechtlichen Verantwortung der Jugendämter und Vormundschaften, der freien Träger sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie für die Gesundheitsfürsorge junger Menschen in stationären Einrichtungen und Pflegefamilien beizutragen.

Gegenstand der Fall- und Organisationsanalysen ist es, zu rekonstruieren, warum zum einen in diesen Fällen so entschieden und gehandelt wurde, wie geschehen, und wie zum anderen die Kinder und Jugendlichen bei Entscheidungen über Behandlung und Medikation beteiligt und wie ihre Rechte gewahrt wurden. Bedeut-

sam sind auch Fragen nach den langfristigen Auswirkungen solcher Behandlungen nach dem Ausscheiden aus Hilfen. Nicht die Suche nach Fehlern leitet dabei die Analysen, sondern der Versuch, die Einschätzungen, Entscheidungen und Verfahrensweisen im Verhältnis zu den jungen Menschen zum jeweiligen Zeitpunkt mit den bekannten Fakten und Einschätzungen sowie im gegebenen Kontext nachzuvollziehen. Ziel ist es, durch die Rekonstruktion solche Arbeitsweisen, Kriterien und Verantwortlichkeiten herauszuarbeiten, die zukünftig zu einer qualifizierten Gesundheitsfürsorge für junge Menschen insbesondere an der Schnittstelle zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie beitragen können.

In der ersten Projektphase werden alle Fälle, in denen eine Beteiligung von Dr. Winterhoff erkennbar ist, gesichtet und im Hinblick auf einschlägiges Material und Bedeutung bewertet. In der zweiten Projektphase sollen bis zu fünf Fälle vertiefend, soweit möglich auch mit Beteiligung betroffener junger Menschen und ihrer Eltern analysiert werden. Über Befunde und Hinweise für die Praxis soll Ende 2023 berichtet werden.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Prof. Dr. Christian Schrappner
christian.schrappner@isa-muenster.de

→ Silja Hauß
0251/20 07 99-44
silja.hauss@isa-muenster.de

Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Fachkräfte in der Kita, in der Schule, in der Kommune, bei freien Trägern der Jugendhilfe und in vielfältigen weiteren Arbeitsfeldern begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachsen, unterstützen Familien auf unterschiedliche Weise bei der Bewältigung ihres Alltags und ermöglichen gelingende Bildungsbiographien.

Das ISA bietet vielfältige Qualifizierungen an, um Menschen, die täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen verantworten, bei ihrer Arbeit in diesen Feldern zu unterstützen.

Die Themen unserer Schulungen und Fortbildungen sind dabei ebenso vielseitig, wie die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei der Entwicklung unserer Angebote orientieren wir uns an den Fragen, die Fach- und Leitungskräfte in Kitas, Schulen, Jugendämtern, Schulverwaltungsämtern, Bildungsbüros oder bei freien Trägern beschäftigen.

Unsere Themen und Formate entwickeln sich fortlaufend weiter. Die Herausforderungen in den vergangenen Jahren mit Blick auf den Umgang mit der Corona-Pandemie haben uns dazu bewegt, unser Angebot digital aufzubereiten, um Ihnen auch in diesen Zeiten Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung und zum Austausch anbieten zu können. Wir freuen uns sehr über ein hohes Interesse an unseren Online-Seminaren. Um die teils hohe Nachfrage zu beantworten, stellen wir auch fortlaufend neue Angebote auf unserer Veranstaltungsseite isa-muenster.de/veranstaltungen online. Schauen Sie deshalb gerne immer wieder in unseren Fortbildungskalender und nutzen Sie bitte auch unser Angebot, sich dort (vollkommen unverbindlich!) auf einer Warteliste einzutragen, wenn eine Fortbildung bereits ausgebucht ist. Ihr Interesse wird so schnell transparent für uns und Sie erhalten zudem noch vor der öffentlichen Ausschreibung neuer Plätze oder Termine entsprechende Informationen und Zugang.

📅 FORTBILDUNGSKALENDER

- [Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management für Familienzentren und Familiengrundschulzentren« 2022/2023 in Münster](#)
- [Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren in Münster am 13. & 14.09.2022](#)

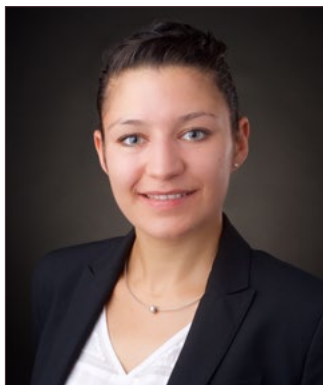
- [Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren in Köln am 19.09.2022](#)
- [Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten \(siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2\) am 19. & 20.09.2022](#)
- [Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren in Köln am 22.09.2022](#)
- [Armutssensibilität in Familienzentren \(Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion\) am 26. & 27.09.2022](#)
- [Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren in Köln am 27. & 28.09.2022](#)
- [Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten \(siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2\) am 10. & 11.10.2022](#)
- [Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten \(siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2\) am 07. & 08.11.2022](#)
- [Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren am 05. & 07.12.2022](#)
- [Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren \(Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz\) am 08.12.2022](#)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an!

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

- Benedikt Ratermann
0251/20 07 99-34
benedikt.ratermann@isa-muenster.de

Neu im ISA



Seit dem 01. Mai 2022 verstärkt **Iris Solmaz** das ISA als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Projekt DialOGS-standorte und einer halben Stelle im Team der »Serviceagentur Ganztägig lernen« NRW. Im Projekt DialOGSstandorte hat sie die beiden Standorte Hagen und Hamm übernommen. Im Rahmen der SAG wird sie zukünftig bei der Umsetzung der Regionalen Qualitätszirkel unterstützen.

Vor Ihrer Tätigkeit beim ISA war Iris Solmaz in der Jugendhilfeplanung beim Jugendamt Stuttgart tätig. Dort zählte zu Ihrem Fachplanungsauftrag der Übergang von der Schule in den Beruf. Im Rahmen der Projekte im Ganztageseschulbereich freut sie sich, Ihre bisherigen Kenntnisse aus der Kommunalplanung einzubringen und im Fachbereich Jugendhilfe-Schule mitzuwirken.



Das ISA-Team auf der ISA-Klausurtagung 2022.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/2007 99-0

Fax 0251/2007 99-10

Website: www.isa-muenster.de

E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied)

Redaktion: Dirk Fiegenbaum-Scheffner,
Saskia van den Berg

Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen?

Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2022.